

Tour de Lac 1998

Beim Jahrestreffen der 806-Segler vom Bodensee, am 06.03.98, wurde die Idee des Martin Pfeiffer aufgegriffen, daß man sich für mehrere Tage, ähnlich einer Farniente, am Bodensee treffen sollte. Eine ideale Gelegenheit für unsere Fahrtensegler, und ein Anreiz für 806-Segler aus anderen Revieren, einige Tage am Bodensee zu verbringen. Eventuell verbunden mit einer Regatta. Der Gedanke erschien allen sehr reizvoll und es wurden eifrig Vorschläge gemacht. Am Ende stand dann folgendes fest:

- b Tour de Lac vom 18.08.98 bis 21.08.98
- b Etappen:
 - Friedrichshafen
 - Kreuzlingen
 - Unteruhldingen
 - Dingelsdorf
- b Die Regattasegler nehmen in Überlingen an der IMS Regatta teil.
- b Die Fahrtensegler segeln von Dingelsdorf zurück nach Friedrichshafen.

Zwei Wochen vor dem Start der Tour de Lac traf sich der harte Kern der 806-Segler vom Bodensee, um die Tagesprogramme mit den einzelnen Organisatoren festzulegen. Wir freuten uns schon riesig auf die Tour de Lac.

Dienstag, 18.08.98, ein sonniger, sehr heißer Tag. Wir, die "Häfler" 806-Segler, fanden uns gegen 17 Uhr auf der Terrasse des Clubhauses des WYC ein, um unsere Gäste, die so nach und nach eintrafen, zu begrüßen. Zuvor reservierten Peter und Sigrid Diepolder die Liegeplätze für die auswärtigen Boote. Außerdem war Peter den "Bayern" beim Kranen, Aufriggen und bei behördlichen Gängen (eine besondere Bodenseezulassung war erforderlich) behilflich. Später fuhren wir mit unseren Gästen zum Abendessen in unser Clubhaus nach Seemoos. (Seemoos ist das Jollengelände des WYC FN.)

Die köstliche Paella, die uns Clubhauswirtin Maria Lassak gekocht und serviert hatte, unterstrich das mediterrane Flair dieses Tages. Die Stimmung war fröhlich und ausgelassen, das Kutscherspiel trug auch seinen Teil dazu bei. Es war spät geworden, als wir unsere Gäste zu

ihren Booten in den Hafen zurückbrachten und sich die Gesellschaft auflöste.

Früh war es aber, als wir uns am Mittwoch, 19.08.98, gegen 10 Uhr, vor dem Hafenmeisterbüro des WYC, trafen. Es war wolkenlos und die Sonne schien mit voller Kraft.

Warm muß es deshalb dem Peter unter seiner fast Originalkapitänskluft gewesen sein, als er uns begrüßte. Sehr eindrucksvoll und bildhaft erklärte er uns den Tagesverlauf, gab das erste Etappenziel, Kreuzlingen, bekannt und ließ die folgenden Mannschaften den 806-Segler-Eid sprechen.

- b Werner und Christl Frömmling, YCP
- b Dieter und Christa Linn, Starnberger See
- b Gerd und Musch Wießner, LSC
- b Manfred und Christa Castek, YCL
- b Martin und Max Pfeiffer, Chris Harff, YCSI
- b Peter und Sigrid Diepolder, WYC
- b Willi und Biggi Egger, WYC
- b Hans und Irmgard Magnus, WYC
- b Johann und Sigrid Sehn, WYC

Die Mannschaften Benno und Marlis Zünd, SVH (Schweiz) und Michael und Ingrid Herzog, WYC, die noch nicht anwesend waren oder zu spät kamen, wurden nachträglich in Kreuzlingen vereidigt.

Der 806-Segler-Eid

*Ich will sein ein mutiger 806-Segler,
in keinem Sturm auf dem Bodensee mich fürchten vor Gefahren.
Lieber will ich untergehen,
als ein Leben lang Tretboot fahren!*

Mit einem Glas Sekt stießen wir auf ein gutes Gelingen an. Dann drückte uns Peter noch eine Bodenseekarte und einen Fragebogen in die Hand und entließ uns mit freundlichen Ermahnungen.

Wohlgelaunt und mit den besten Vorsätzen, liefen wir gegen 11 Uhr aus. Voller Optimismus hatten alle Boote die Segel gesetzt. Leider erwartete uns "draußen" nur ein Hauch von Wind. Also nochmals die Motoren an und gemäß den Anweisungen unseres Flottillenkapitäns des Tages, bis 13 Uhr motoren,

Kompaßkurs 271 Grad.

Als dann immer noch kein Wind zu spüren war, gab es eine Badepause. Nun hatte man genug Zeit auszuruhen, sein Unterwasserschiff vom Bewuchs zu befreien oder den Fragebogen auszufüllen.

Danach mogelten wir uns unter Segel von einem zum anderen Bisenstrich und schafften es tatsächlich gegen 16 Uhr 30 auf der Höhe Bottighofen zu sein.

Der vom SWF 3 angekündigte Nord-Ost-Wind blieb aus. Hatten Peter und Sigrid ihren Privatwind oder ihren Turbo eingeschaltet? Denn sie kamen unter Spinnacker, in guter Fahrt, zum vereinbarten Treffpunkt, in der Nähe der Hafeneinfahrt von Kreuzlingen.

Peter hatte sich als einen besonderen Gag ein Wettschwimmen ausgedacht. Aus jeder Crew mußte ein Mann / Frau die 806 zweimal umrunden, die Zeitmessung nahm seine Sigrid vor.

Geschafft! Gegen 18 Uhr lagen acht 806 International, mit dem Bug an einem Kopfsteg und mit dem Heck an Ankerbojen befestigt, friedlich im "Päckchen" nebeneinander. Ein herrlicher Anblick.

Von Martin Pfeiffer organisiert, servierte uns der freundliche Hafenmeister, zur Begrüßung, einen frischen, trockenen Weißwein, aus der Region Ermatingen in der Schweiz.

Die Zeit bis zum Abendessen wurde von den meisten dazu genutzt, die Fragebögen zu vergleichen.

Dabei stellte sich heraus, daß bei der Frage: "wie lang ist der Mast der 806 International?", Unstimmigkeit herrschte.

Also maß ihn Hans Magnus eiligst mit Hilfe des Großfalles und einer Leine nach und Irmgard registrierte: 9,60 Meter (richtig: 9,90 Meter).

Zum Abendessen trafen wir uns gegen 19 Uhr auf der Terrasse des Hotels Seegarten. Wir aßen fürstlich und fühlten uns rundum wohl.

Die Diepolder's hatten unsere "Hausaufgaben" sowie das Wettschwimmen ausgewertet und gepunktet. Als Flottillenkapitän des Tages nahm Peter eine sehr gerechte Preisverteilung vor und jedes weibliche Crewmitglied erhielt einen liebevoll, von ihnen gebastel-

ten Preis.

Nach der "Siegerehrung" gab Peter sein Amt an mich weiter. Somit hatte ich am nächsten Tag für das Programm zu sorgen.

Von so einer steilen Karriere, vom Fockaffen zum Flottillenkapitän des Tages, hätte ich mir nie träumen lassen. In der Funktion meines neuen Amtes, lud ich alle 806-Segler zur Gymnastik am nächsten Morgen ein.

Gegen Mitternacht wurde es auf allen Booten ruhig und dunkel. Ein wunderschöner Tag war zu Ende.

Am Donnerstag, den 20.08.98, erwartete uns wiederum ein warmer, sonniger Morgen und machte das Aufstehen leicht. So war es auch nicht zu früh, als sich die Gymnastik-Gruppe um 9 Uhr auf einem kleinen Wiesenstück des Kreuzlinger Yachtclubs versammelte. Bei fetziger Musik und leichten Übungen wurden die müden Krieger wieder munter.

Nach einem individuellen Frühstück, an Bord oder auf der Terrasse des Hotels Seegarten, gab ich das weitere Tagesprogramm bekannt:

- b 11 Uhr, allgemeines Auslaufen, danach individuell gestalteter Segeltag, je nach Lust, Laune und Wind,
- b 16 Uhr Treffpunkt vor dem Unteruhldinger Hafen und gemeinsames Einlaufen,
- b 17 Uhr Schwimmwesten anlegen und fünf Seemannsknoten machen,
- b 19 Uhr Abendessen im Hotel Mainaublick.

Jedes Boot erhielt Luftballons, die auf Wunsch des Hafenmeisters von Unteruhldingen, vor dem Einlaufen in den Hafen backbordseitig an den Wanten zu befestigen waren. Es sollte für ihn ein Zeichen für die Zusammengehörigkeit der Boote sein und ihm das Zuweisen der Liegeplätze erleichtern.

Leichter Wind wehte aus West, gerade soviel, daß wir ohne Probleme die Fährelinie Konstanz-Meersburg überqueren konnten.

Erst gegen 14 Uhr kam mehr Wind auf, er hatte auf Süd-West gedreht und die Boote nahmen gute Fahrt auf. Aber ein entspanntes Sonnenscheinsegeln war es nicht, denn

der Wind war böig und schralend. Dem Ehepaar Linn muß es jedoch riesig gefallen haben, denn wir lagen seit geraumer Zeit gut vertäut in Boxen oder am Steg, als Dieter und Christa immer noch das "Ellbogen im Wasser Segeln" ausprobierten.

Während ich die Schlüssel zu den Sanitärräumen verteilte und die Hafengebühr einsammelte, mußten die angekündigten Aufgaben gelöst werden:

Schwimmwesten vorzeigen, die wegen der Hitze nicht angezogen werden mußten und fünf Seemannsknoten machen.

Zum gemeinsamen Abendessen trafen wir uns gegen 19 Uhr im Hotel Mainaublick. Auch heute wurden wir wieder durch eine vorzügliche Küche verwöhnt.

Inzwischen waren Willi und Biggi Egger, allerdings ohne Boot, eingetroffen, somit waren wir wenigstens für diesen Abend komplett.

Mit einem süßen Quiz, bei dem jeder seine zweite Nachspeise erraten konnte, beendete ich mein Amt und gab Kapitänsmütze und Verantwortung an Biggi weiter.

In kurzen Worten erklärte Biggi das Programm für den nächsten Tag.

- b Schwimmrunde vor dem Frühstück,
- b Individuelles Frühstück,
- b 10 Uhr 30 gemeinsames Auslaufen,
- b eventuell kleine Distanzregatta,
- b Zielhafen Dingelsdorf.

So leid es Willi und Biggi tat, sie konnten aus beruflichen Gründen auch den folgenden Tag nicht mit uns verbringen. Sie wollten sich erst am Abend in Dingelsdorf einklinken. Deshalb übertrug Biggi die Organisation für den Freitag an Michael und Ingrid.

Unser immer zu Possen aufgelegter Peter, setzte dem König vom Dienstag nochmals die Krone auf und sang seinen selbst getexteten Segler-Jodler.

Der König wollte segeln von Bayern kam er her. Er trailerte seine 806 an den Bodensee, das war gar nicht schwer. Da hörte er ein Singen

von einer 806 am Bodenseestrand und spürte, wie ganz wunderbar sein Herzklopfen verschwand.

Ref.:Tri ra dri jo, hola dri jo

Der König rief dem Segler und reichte ihm die Hand. Er lohnte ihn mit Weißbier und Weißwurst aus seiner Hand. Mein Segler, Dir ist's gelungen den König zu erfreuen. Zum Dank soll Deine Melodie der Segler-Jodler sein.

Ref.:Tri ra dri jo, hola dri jo

Erst gegen 24 Uhr löste sich die lustige Gesellschaft auf und jeder schloß den herrlichen Tag nach seiner Gewohnheit.

So auch wir, mit einem Fläschchen steirischem Weißwein, den wir mit unseren Nachbarn, Gerd und Musch Wießner, genüßlich tranken.

Freitag, 21.08.98

War das ein unfreundlicher Freitagmorgen. Der Himmel war stark bewölkt. Der Wind pfiß mit mindestens 5 Beaufort in den Wanten und Schaumkronen hatten sich auf dem See gebildet.

Während des Frühstücks klarte der Himmel auf und der Wind ließ etwas nach. Es schien, als würde der Wettergott mit uns 806-Seglern ein Einsehen haben. Aber es schien nur so! Als Ingrid um 10 Uhr das Tagesprogramm starten wollte, hatte der Wind zugenommen und blies uns kalt um die Nasen. Somit begnügten sich Ingrid und Michael damit, uns in kurzen Worten die Tagesetappe und den Kurs für eine kleine Distanzregatta zu erklären. Alle weiteren Programmpunkte wurden auf den Abend in Dingelsdorf verschoben.

Auch wir wollten eben auslaufen, als die ersten Boote zurückkamen und uns zuriefen im Hafen zu bleiben. Es wurde Sturmwarnung gegeben. Das hatte zur Folge, daß auf den Booten und im Hafen Hektik ausbrach und der Hafenmeister alle Hände voll zu tun hatte, die Schiffe an freien Plätzen unterzubringen.

Inzwischen setzte Regen ein und machte die ganze Sache nicht gerade schöner. Aber schließlich kehrte wieder Ruhe auf den Booten ein, die Segel hörten auf zu schlagen, das aufgeregte Rufen und

Schreien hatte ein Ende.

Wir lagen diesmal sicher und ruhig in einer Box, jedoch weit weg von den anderen. Nun gut, man kann nicht alles haben. Durch nichts abgelenkt, hatte ich endlich genügend Zeit und Muse meine Aufzeichnungen zu vervollständigen.

Als uns der Magen knurrte, machten wir uns auf den Weg einen netten Ort der Gastlichkeit zu suchen. Wir fanden nicht nur ihn, sondern auch den größten Teil der 806-Segler. Die saßen eng gedrängt auf Bierbänken, wohl von einer Plane geschützt und trotzten bei Bier und Weißwürsten der Kälte und Nässe.

Hier hörten wir auch von dem Beschluß, bei diesem Sauwetter nicht nach Dingelsdorf auszulaufen. Sondern nochmals eine Nacht im Unteruhldinger Hafen zu verbringen und uns von der guten Küche des Hotels Mainaublick verwöhnen zu lassen.

Michael versuchte mit unserem Obmann Willi Kontakt aufzunehmen, jedoch ohne Erfolg. Er hinterließ bei der Hafenmeisterin von Dingelsdorf die Nachricht, daß die 806-Segler nicht kommen werden.

Diesmal trafen wir uns, leicht unterkühlt, schon um 18 Uhr zum gemeinsamen Abendessen im Mainaublick. Durch das herrliche Essen und dem Spaß, den wir bei den Geschicklichkeitsspielen mit den Füßen hatten, waren wir bald wieder eine ausgelassene Runde.

Irritiert waren wir allerdings darüber, daß wir von Willi und Biggi nichts hörten. Michael bemühte sich den ganzen Abend mit den beiden in Verbindung zu treten. Er hinterließ da und dort Nachrichten, aber der Kontakt kam nicht zustande.

Was wir zu diesem Zeitpunkt nicht wußten, war, daß diese Nachrichten nicht an Biggi und Willi weitergeleitet wurden.

Im Verlaufe des Abends sagte jemand (wer war es????), daß die Regatta für die 806 International in Überlingen nicht zustande käme. Wir waren in bester Stimmung und niemand wollte diese Information

in Frage stellen. Ich bin davon überzeugt, wäre Willi dagewesen, hätten die gemeldeten Boote diese Regatta gesegelt. Aber so atmete manche Mannschaft erleichtert auf und lehnte sich entspannt zurück.

Der Vorschlag, den Samstag zusammen zu verbringen und nach Friedrichshafen gemeinsam zurückzusegeln, wurde mit Begeisterung angenommen.

Ingrid und Michael faßten die Punkte aus den einzelnen Tagesauswertungen

- b Fragebogen
- b Bootsumrundung
- b Schwimmwesten
- b Seemannsknoten
- b Geschicklichkeitsspiel

zu einem Gesamtergebnis zusammen.

So fand als krönender Abschluß dieser Tage eine ganz professionelle Siegerehrung statt. Die hübschen Pokale dazu, stiftete wieder einmal Martin Pfeiffer.

Spät löste sich die lustige Gesellschaft auf. Es hatte aufgehört zu regnen, aber es war kalt geworden.

Samstag, 22.08.98

Der Wettergott hatte meinen Geburtstag nicht vergessen. Er schenkte mir einen leicht bewölkten Himmel, wärmende Sonnenstrahlen, aber auch viel Wind.

Vergessen haben ihn auch die 806-Segler nicht. Angeleitet von Musch überbrachten sie mir, mit einem (geklaute?) Blümchen in der Hand, ihre Glückwünsche und ließen mich hochleben. Mein Neffe Christian, (unser dritter Mann bei Regatten), brachte Sekt und Orangensaft und so konnte ich die 806-Segler zu einem kleinen Umtrunk auf der Hafemole einladen.

Wohl- und sektgelaunt und recht herzlich verabschiedeten wir uns, und gaben uns das Versprechen, sich nächstes Jahr zur Tour de Lac 1999 zu treffen.

Mit Ausnahme der Frömming's, sie hatten noch am Morgen ihr

Boot aus dem Wasser genommen und befanden sich bereits auf trockenem Weg in Richtung Heimat und der Pfeiffers, die seit einer halben Stunde auf einer harten Kreuz nach Überlingen waren, verließen wir gegen 11 Uhr den sicheren Hafen von Unteruhldingen. Unter Groß und Fock ging es raumschots, in rauschender Fahrt, Richtung Friedrichshafen, bzw. nach Rorschach.

Auszug aus meinem Logbuch:

Samstag, 22.8.98, sonnig, trocken,
Wind: Süd-Süd-West, 5 - 6 Beaufort, auf 7 auffrischend,

11 Uhr 30 Groß und Fock gesetzt, Geschwindigkeit 6 - 7 Knoten,
11 Uhr 40, Fährelinie Konstanz-Meersburg passiert,
13 Uhr 20, Seezeichen 41, Groß und Fock geborgen,
13 Uhr 30, am Steg im Heimathafen, WYC FN festgemacht.

Erst am Spätnachmittag fing es zu regnen an. Es regnete bis zum nächsten Tag. Aber das berührte uns wenig, denn wir konnten nochmals, bei Sonnenschein und viel Wind, einen traumhaften Segeltag erleben. Einen schöneren und eindrucksvolleren Abschluß unserer Tour de Lac hätte es gar nicht geben können.

Ich glaube, ich spreche im Namen aller, wenn ich sage, daß das herrliche und harmonische Tage waren und wir sollten ein Treffen dieser Art im nächsten Jahr wiederholen.

Sigrid Sehn, von der arriba

P.S. Noch am selben Abend fuhren wir nach Überlingen, um Willi und Biggi zu treffen. Sie und Heberlen aus Immenstaad waren als einzige aus unserer Klasse bei der IMS-Regatta gestartet. Wir wollten wissen, wie es ihnen ergangen war und warum wir von ihnen nichts hörten. Unsere Befürchtungen wurden bestätigt. Willi und Biggi hatten nur teilweise und sogar falsche Informationen erhalten und unglücklicherweise konnten auch sie uns nicht erreichen. Das war im wahrsten Sinne des Wortes ein: "Schwarzer Freitag".

Tour de Lac" 1998 am Bodensee - ein voller Erfolg!

Eine glänzende Idee der 806-Segler vom Bodensee, dachten wir uns, als wir die Ausschreibung zur Tour de Lac vom 18.08. bis 21.08.1998 in den 806 Nachrichten vom Herbst 1997 entdeckten. Das ist die Gelegenheit, mit relativ geringem Aufwand dem gewohnten Starnberger-See-Revier einmal zu entfliehen, von Hafen zu Hafen zu segeln, bisher unbekannte 806-Segler kennenzulernen und in geselliger Runde von deren Revierkenntnissen zu profitieren.

Diese Überlegung hatten unabhängig voneinander die 806er Ehepaare Linn GER 483 und Frömring GER 420, welche die auswärtigen Teilnehmer von insgesamt elf 806-Schiffen der Tour de Lac bildeten.

Auf den inzwischen gut ausgebauten A 96 und B 31 erreicht man mit dem Trailer von Starnberg aus Friedrichshafen bequem in etwa drei Stunden.

Die erste positive Überraschung stellte sich ein, als uns bei unserer Ankunft im Württembergischen Yacht-Club in Friedrichshafen bereits der 806er Peter Diepolder erwartete, der nicht nur das Einkranen organisiert hatte, sondern trotz glühender Hitze - es war ein besonders heißer Tag! - tatkräftig das Aufriggeln unterstützte. Im Hafen hatte er einen schönen Liegeplatz für uns reserviert - kein Segler wagte es, das RESERVIERT-Schild mit den farbigen 806-Punkten zu ignorieren!

Nach einem gelungenen Auftakt mit einem Paella-Essen im Clubhaus des WYC in Seemoos startete am darauffolgenden

Tag unsere 806 Flottille zur ersten Station nach Kreuzlingen/Schweiz, und wir hatten erstmals Gelegenheit, vor Immenstaad bei N 47'38' E 9'28' so ziemlich an der tiefsten Stelle des Sees zu baden und uns von der Trinkwasserqualität des Bodensees zu überzeugen.

In Kreuzlingen gewährten uns Michael und Ingrid Herzog (GER 214) den lange ersehnten Einblick in „die Höhle“ ihrer Rhinoceros, der geheimnisumwitterten 806 ex Eva Riegel vom Chiemsee. Wir verraten hier aber nichts!

Sowohl im Hafen von Kreuzlingen als auch in Unteruhldingen, das wir am darauffolgenden Tag erreichten, waren die Liegeplätze für uns bereits reserviert. Für das sichere Festmachen der vielen 806 sorgten in gekonnter Seemannschaft Martin Pfeffer und seine Crew.

Die akute Sturmwarnung hinderte uns, am letzten Tag der Tour de Lac nach Dingelsdorf auszulaufen. Davon profitierte die Wirtin des Mainaublick in Unteruhldingen, die uns in bester Erinnerung behalten wird, weil wir 806er nicht nur segeln können!

Fazit: Ein rundum gelungener Törn mit familiärem Ambiente, perfekter Organisation und überwältigend herzlicher Betreuung durch die einheimischen 806-Segler einschließlich deren engagierter Gattinnen! Es steht zu hoffen, daß die Tour de Lac zu einer Dauereinrichtung wird und noch mehr 806er aus anderen Revieren anlockt. Es lohnt sich! Danke, Ihr netten 806-Segler vom schönen Bodensee!

Hier noch ein Hinweis: Wer mit

der 806 den Bodensee befahren will, benötigt (ausgenommen bei Regatten) eine besondere Bodenseezulassung. Hierzu ist eine TÜV-Abnahme erforderlich, die in Bayern auch im heimischen Revier durchgeführt werden kann. Unter Vorlage der TÜV-Bescheinigung, kann dann bei Frau Joachim vom Landratsamt Lindau (Postfach 1560, 88105 Lindau, Tel. 08382/270122, Fax -270115) die Zulassung beantragt werden. Sie ist drei Jahre lang gültig.

Das ebenfalls erforderliche Bodensee-Schifferpatent wird jährlich für die Dauer von vier Wochen vom Landratsamt Lindau ersatzweise erteilt, wenn der Skipper seinen DSV A-Schein vorlegt. Hinsichtlich der zugelassenen Außenbordmotoren bestehen insbesondere bei Zweitakt-Motoren Beschränkungen, soweit kein Bestandsschutz eingreift. Beim TÜV kann eine Liste der zugelassenen Motoren angefordert werden; das Landratsamt Lindau oder der TÜV geben Auskunft über die Zulassungsfähigkeit des vorhandenen Motors.

Werner Frömring,
Flotte Starnberger See

Neues vom Obersee (Bodensee):

IMS-Regatta Friedrichshafen 21./22.Juni 1997

Rund einen Monat nach der windarmen Graf-Zeppelin-Regatta traf sich die

INTERNATIONAL 806 CLASS

wieder im Bundesbahnhofen Friedrichshafen zur IMS-Regatta, die, wie alle hofften, windreicher werden sollte. Stolze 11 (!) 806-Crews hatten sich für die zur Bodenseemeisterschaft zählenden Regatta gemeldet. Insgesamt rund 65 Yachten liefen in den nur unter Motor anzulaufenden Hafen ein. Nachdem alle einen Liegeplatz gefunden hatten, nahmen alle Skipper an der Steuermannsbesprechung vor dem Clubhaus „Schussen“, einer ausgedienten Fähre, des austragenden Segel- und Motorboot-Clubs Friedrichshafen (SMCF) teil. Gleichzeitig wurde jedem Crewmitglied ein hochwertig besticktes T-Shirt übergeben, welches den Wimpel des SMCFs zeigt.

Pünktlich um 13.00 Uhr konnte der Regattaleiter Dieter Sautter die erste von vier Wettfahrten anschießen.

Die erste Startgruppe, bestehend aus den schnellen IMS 1,2 und 3-Yachten und der One-Design Klasse der X-99, nahm die erste lange Kreuz in Angriff.

Fünf Minuten danach ging es mit den IMS-Yachten 4, 20qm Jollenkreuzer und dem großen Feld der 806er weiter. Falls man glaubt, daß es hierbei weniger spektakulär zugeht, als bei den „Großen“, der irrt. Boot an Boot zwängten sie sich über die nicht allzu große Startlinie. Während sich die großen IMX-38sd schon mit riesigen Spinnakern der geschickt gelegten Raumtonne näherten, wurde in unserer Gruppe noch eifrig nach der bevorzugten Seite gesucht.

Nun setzten auch wir, die 806er, unsere farbigen Vorsegel und schenken sehr verwundert schauenden Touristen auf der Promenade ein nicht alltägliches Fotomotiv, welches wir vielleicht bald auf einem Kalender bewundern dürfen, wenn wir im Winter in unserem warmen Sessel sitzen.

Doch nun zurück zum spannenden Runden der Leetonne:

Eine 806-Crew führt noch ein hitziges Gefecht mit dem Spinnaker, der so gerne oben bleiben möchte, anstatt sich in den Sack zwängen zu lassen. Eine andere 806-Crew nützt dieses Malheur für einen gewagten

Leedurchbruch, der, wenn die X-79 mit Backbordbug nicht gewesen wäre, auch Erfolg gehabt hätte. Die zwei führenden 806en dagegen kämpfen gerade mit unliebsamen Winddrehern, die den Sieg noch völlig offen lassen. Doch der letzte Spikurs ändert nichts mehr und Willi Egger vom Württembergischen Yacht-Club siegt auf dem Zielschlag vor Linus Degasperi vom Lochauer Yachtclub und Daniel Köppel (Yachtclub Arbon). Damit sind alle drei An-rainerstaaten des Bodensees auf dem „Siegertreppchen“.

In der zweiten nicht weniger spektakulären Wettfahrt siegte Christian Heberle vom Yachtclub Immenstaad vor Willi Egger und Martin Pfeiffer.

Die dritte Wettfahrt wurde auf Grund der nahenden Dämmerung verkürzt. Es siegte Willi Egger souverän vor Christin Heberle und Johann Sehn.

Nach diesen drei kräfteraubenden Wettfahrten genossen alle die Rückkehr in den von Schaulustigen gesäumten Hafen. Ein erfrischender Umtrunk war danach selbstverständlich; und so wurde es noch ein geselliger Abend bei dem viel gelacht und getrunken wurde.

Am nächsten Morgen wollten viele gar nicht aus ihren Betten kriechen, da es in Strömen schüttete. Irrendwie rafften sich doch alle auf und stärkten sich erst einmal bei einer Tasse Kaffee. Dies war auch notwendig, da der Wind über Nacht aufgefrischt hatte und nun aus Osten mit 4-5 Windstärken, in Böen 6, blies. (ENDLICH)

Die Focks und Großsegel wurden ausgepackt und die Schlepplaine bereitgelegt.

Den Bundesbahnhofen mit seinen großen Fahrgastschiffen und Fähren hinter uns gelassen, trotzten wir Wind und Wellen. Der erste Start an diesem Tag wurde zu einem Debakel. Alle Startgruppen legten einen Massenfrühstart hin, die erste Startgruppe sogar zwei. Also waren die 806er die ersten, die den Kampf zur Luvtonne aufnahmen. Hinter uns zogen die „Großen“ mit ihren gerefften Segeln auf und attackierten die Letzten unserer Gruppe. Nach sensationellen Spimanövern endete die Wettfahrt schon nach zwei Stunden und Christian Heberle (YCI) siegte mit großem Vorsprung vor Martin Pfeiffer (Yachtclub Sipplingen) und dem bisherigen Spitzenreiter Willy Egger (WYC).

Glücklich nach den kräftezehrenden Spi-Strapazen und den nervenaufreibenden Frühstarts der anderen Klassen kehrten die eisernen 806-Segler, bei denen natürlich keiner

aufgab, in den gefüllten Hafen heim.

Beim anschließenden Mittagessen, das vorzüglich schmeckte, lud Willi Egger, der Flottenkapitän vom Bodensee, schon die ersten 806-Skipper für die im Hochsommer stattfindende IMS-Regatta in Überlingen ein.

Der Tisch der Preisverteilung strahlte nur so vor Edelmetall und ich glaube, daß er sogar durchgegangen ist, unter der schweren Silberlast der Pokale.

Nach den Dankensworten des 1. Vorsitzenden des SMCF, Dr. Günther Overrath, folgte nun der sehnlichst erwartete Teil der Veranstaltung: Die Preisverteilung.

Schöne Pokale trugen Willi Egger für seinen souveränen 1. Platz, Christian Heberle, Martin Pfeiffer und Daniel Köppel für die Plätze 2-4 nach Hause.

Hier die Ergebnisse:

| | | |
|----------------------|------|-----|
| 1. Willi Egger | WYC | GER |
| 2. Christian Heberle | YCI | GER |
| 3. Martin Pfeiffer | YCSi | GER |
| 4. Daniel Köppel | YCA | SUI |
| 5. Linus Degasperi | LYC | AUT |
| 6. Johann Sehn | WYC | GER |
| 7. Michael Herzog | WYC | GER |
| 8. Peter Diepolder | WYC | GER |
| 9. Bernd Zünd | SVH | SUI |
| 10. Hans Magnus | WYC | GER |
| 11. Klaus Pirmiskern | YCI | GER |

Ich denke alle Teilnehmer werden diese toll organisierte und sportliche Regatta in guter Erinnerung haben.

Das einzige „Manko“ der Regatta war eigentlich, daß unsere Freunde von den anderen Revieren in Deutschland fehlten.

Aber das kann sich 1998 ja ändern...!!!

Max Pfeiffer
„Janine“
GER 496